

## STEFAN ŽEROMSKI ÜBER FRANZÖSISCHE LITERATUR AUS DEM NACHLASS DES POLNISCHEN DICHTERS

Gegen Ende des Jahres 1924 veröffentlichten „Les Nouvelles Littéraires“ eine Enquete über die Wirkung der französischen Literatur auf das Ausland. Es waren vier Fragen gestellt:

1. nach dem Grad dieser Wirkung auf die Literatur des betreffenden Landes;
2. nach den Gebieten der Literatur, die am stärksten beeinflußt sind;
3. nach der „Schule“ oder der „Richtung“, die am Besten den französischen Geist widerspiegeln;
4. nach den beliebtesten Schriftstellern und ihren Werken.

Stefan Žeromskis sorgfältig durchgefeilte Antwort wurde aus unbekanntem Gründen in den „Nouvelles Littéraires“ nicht abgedruckt. Sie erschien zum ersten Male im Dezember 1927 in der ausgezeichneten warschauer Zeitschrift „Pologne Littéraire“, nach der wir die folgende Übertragung bringen. Die Redaktion.

Im Folgenden beantworte ich Punkt für Punkt die vier Fragen, die mir „Les Nouvelles Littéraires“ in ihrem Briefe vom 24. November 1924 stellten:

1. Schon immer hat das künstlerische Polen für die gesamte große französische Literatur eine Vorliebe gehabt, die gegenwärtig, dank einer Verkettung günstiger Umstände, mehr und mehr zunimmt (von einem Sinken dieser Vorliebe kann keine Rede sein). Jeder neue Name der französischen Literatur, jedes neue Werk erwecken bei uns lebhaftestes Interesse, das bisweilen — wie überall in der Welt — einen snobistischen Unterton hat. Ich denke hierbei an die letzte Nummer einer literarischen Zeitschrift, in der Einer unserer angesehensten Literaten auf die Frage eines Kritikers gesteht, er habe alle Werke von Marcel Proust „mit der größten Mühe und dem größten Vergnügen der Welt“ gelesen — was doch offenbar übelste Liebedienerei ist.

2. Es ist unmöglich, diese Frage zu beantworten, da in Polen weder Roman noch Schauspiel noch Essay Nachahmung oder Gegenstück der analogen Gebiete der modernen französischen Literatur sind. Allerdings war einst Molière der geistige Vater der klassischen polnischen Komödie, und französische Dichter und Dramaturgen beherrschten manchen pol-



STEFAN ŽEROMSKI  
Zeichnung von Roberta Passaglia